

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 17.

Winnenden, Samstag den 10. Februar

1894.

Winnenden. Eigenschafts-Verkauf.

Der Bevollmächtigte des Christian Krauß, Weingärtners hier,
verkauft am nächsten

Donnerstag den 15. Februar l. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten Aufstreich:

25 a 39 qm Acker im Breitlauch,
angekauft zu 800 Mk.
8 a 62 qm Acker im Mühlrain,
angekauft zu 350 Mk.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 8. Februar 1894.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 13. Februar

werden aus dem Stadtwald Schenkenberg im Aufstreich verkauft:

- 23 Fichtenstämme mit zus. 6,69 Fkm.,
- 1 forchener Sägholzstamm 1,13 Fkm.,
- 138 Nm. buchene Scheiter u. Prügel,
- 63 " forchene " " } sehr starkes Holz,
- 3050 Stück buchene Wellen, " " }
- 36 Loose unaufbereitetes gemischtes Reisig, worunter
Fichtenstängchen,
- 10 Stück fichtene Derbstangen,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Die Zusammenkunft ist **morgens 9 Uhr** auf dem Platz.
Winnenden, 9. Februar 1894. Stadtpflege.

Reitersburg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten

Samstag den 10. Februar ds. Js.,
vormittags von 10 Uhr an

aus dem hiesigen Gemeinwald Saubusch, Abt. 4, 7 und 10:

- 3 Stk. Buchen mit 1,97 Fm.,
- 3 " Forchen (Sägholz) mit 1,56 Fm.,
- 4 " Fichten IV. Classe mit 1,33 Fm.,
- 22 " do. V. Classe mit 2,57 Fm.,
- 127 Nm. buch. u. forch. Scheiter u. Prügel,
- 1760 Stk. buchene Durchforstungswellen,
- 180 " forchene " "

6 Loose buchenes Astreisach auf Hausen,
35 " unaufbereitete, meist fichtene Stangen.

Zusammenkunft im Schlag unter dem Kieselhof.

Gemeinderat.
Vorstand Hahn.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1893 be-
trägt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

72 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten
Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch
Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung be-
zeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Winnenden, im Februar 1894.

C. Mann,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Winnenden. Vieh-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 14. Febr. 1894 (Zahrmart),
nachmittags 1 Uhr

wird wegen Geschäftsaufgabe verkauft:

- ein fünfjähriges Pferd, Braun-Ballach,
1 68 m groß, schwerer Schlag mit etwas
Nage, vertrauter Einspanner unter jeder
Garantie,
- eine Kuh, mit dem zweiten Kalb hochträchtig,
Gelbscheck, mit einem Staatspreis prämiert, zur
Zucht geeignet,
- ein einjähriges Rind von Obiger, Hell-
gelbscheck,
- ein einjähriges Rind, Rotscheck,

wozu Liebhaber freundlich einladet

Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

Winnenden.

Für kommende Saison erlaube ich mir mein bestfortirtes
Lager in

Eis. Tragbalken

für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzüglich geeignet, sowie von
gußeisernen Säulen, Raminthüren,
Stall- und Dachfenster

bei billiger gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Frühjahrsaufträge, welche jetzt schon
gemacht werden können, genießen Vergünstigung.

G. Häussermann.

Winnenden.

Rein woll. und halb w. schwarze und farbige Kleiderstoffe

sind in den neuesten Farben und Dessins
in frischer Sendung eingetroffen und erlaube mir, solche zu
den billigsten Preisen zu empfehlen.

Fr. Etter.

Winnenden.

Italiener Verschnitt-Wein

empfehlen

Bürkle z. Hirsch.

Baach.

Jahres-Auktion.

Die Erben der verstorbenen Barbara Müller Ww. bringen am
nächsten **Dienstag den 13. Februar,**
von morgens 9 Uhr an

in der Behausung der Verstorbenen zum Ver-
kauf und zwar:

Eine gute Milchkuh, zwei Wagen,
sowie verschiedene Haus- und landwirtschaft-
liche Geräte,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Beauftragte:
Nikolaus Brauer.



Winnenden.

Durch große günstige Gelegenheitskäufe bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft
rein wollene

Schwarze Cachemir

zu Konfirmanden-Anzügen für Mädchen,

sowie

sehr schönes schwarzes und dunkelgemustertes

Tuch und Halbtuch

zu Konfirmanden-Anzügen für Knaben

zu staunend billigen Preisen anbieten zu können und bitte um geneigten Zuspruch höflichst

C. J. Hespeler.

Winnenden.

Portlant- und Roman-Cement

empfehlen billigst

G. Häussermann.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag



wozu freundlichst einladet
Schlagenhauff z. Schwane.

Winnenden.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube mir hiemit mein **Korbwaren-Geschäft** sowie mein reichhaltiges Lager in Körben aller Art empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Gliedarbeiten jeder Art werden schnellstens und billigst besorgt, ebenso nehme auch Arbeiten außer dem Hause entgegen.

Für das mir seither bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte mir solches auch ferner bewahren zu wollen, und gebe die Versicherung, daß mein Bestreben sein wird, meine werte Kundschaft stets aufs Beste, billigste und schnellste zu bedienen.

Hochachtung

Wilh. Ackermann,

Korbmacher.

Einem ordentlichen Jungen nimmt sogleich oder nach der Konfirmation

in die Lehre der Obige.

Winnenden.

3 ineinandergehende

Zimmer

nebst allem Zubehör hat bis Georgii zu vermieten; die Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Bemerkung wird noch, daß sämtliche Wände auch angestrichen sind.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

für Konfirmanden empfehlen wir unser neu und reich sortirtes Lager in **schwarzen Cachemires, schwarzen und farbigen fagonierten Kleiderstoffen,**

sowie in

Halbtuch, Tuch und Buckskin in guten Qualitäten und zu den billigsten Preisen **G. Mildenbergers Nachfolger.**

Winnenden.

Meine guten

Tuch = Reste

besonders für Konfirmanden passend, empfehle einer gefälligen Abnahme bei billigen Preisen. Achtungsvoll

Ferdinand Kreh,

wohnhast bei Herrn Gärtner Dietrich.

Winnenden.

Durch neueste Einrichtung bin ich in Stand gesetzt

jede Pferdscheere

zu schleifen und empfehle mich hierin angelegentlichst.

Zugleich halte mein Lager in soliden und bewährten

Pferdscheeren

bestens empfohlen.

Ersatzteile

zu den gangbarsten Sorten stets vorrätig **G. Giessler, Messerschmied.**

Winnenden.

Mein oberes

Logis

ist bis Georgii zu vermieten.

Wilh. Nissler,

Kupferschmied.

Alle **Laubsägerei-** Artikel liefern **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstraße 3. Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.** Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr sämträftig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Winnenden.

Nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei Hahn z. Löwen.

Zahlreiches Erscheinen erwarten

W. **Mehrere Rekruten.**

Winnenden.

Rekrutensträuße

samt

Federn und Bänder

empfehlen bestens

M. Volz.

Winnenden.

Einem

Jungen

sucht **D. Holzwarth jun.,** Kübler.

Swartheim.

Einem kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen

in die Lehre

Bauer, Schmiedstr.

Winnenden.

Einem **Lehrling**

sucht unter günstigen Bedingungen

Wilhelm Sohler,

Buchbinder.

Weiler z. Stein.

Einem

Spreuer

hat zu verkaufen

Müller Aeckerle.

Richters **Anter-Pain-Expeller** sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Anter-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 M. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anter“, denn nur die mit einem roten Anter versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Ausverkauf!

wegen bevorstehender Inventur-Aufnahme des
Warenlager's.

	zu 1.— u. 1.40	per Stück
140/190 cm große farbige Betttücher	16	" "
50/50 " " Zeugles-Taschentücher carrirt	16	" "
60/60 " " rote Taschentücher für Männer	25	" "
50/50 " " weiße Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Leinen	1.—	" "
100/120 " " Tischtücher 1/2 Leinen	2.40	" "
130/135 " " reinleinen, Damast-Gewebe	18	" "
38/40 " breite Handtücher	38	" "
75 " " carrirt Sommerhemdenstoff	45	" "
82 " breites Halbleinen	70	" "
82 " " Hausleinen (grob)	80	" "
82 " " (fein)	90	" "
160 " " Baumwolltuch (für Leintücher)	1.—	" "
150 " " Halbleinen (für Leintücher)	23	" "
75 " " ungleichtes Baumwolltuch	27	" "
82 " " " "	37	" "
75 " " Stuhltuch	36	" "
83 " " Hemdentuch gebleichtes ohne Appretur	40	" "
83 " breite Elsäßer-Zit	50	" "
83 " " Satin Augusta	35	" "
83 " " Cretonne forte	45	" "
75 " " Normalflanell	40	" "
75 " " Baumwollflanell schwere Qual.	65	" "
90 " " Rockflanell	50	" "
70 " " Unterrockstoff	40	" "
82 " " Bettzeugle	30	" "
82 " " Futterstoffe (Croise Satin)	45	" "
doppelt breite 1/2 wollene Kleiderstoffe	75	" "
" " rein	85	" "
" " schwarze Cachemire	7.60	" per Stück

Pferdedecken von Mk. 2.— an. Bettüberwürfe.

Anfertigung von Betten.

Muster können nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Christian Pfeleiderer, Waiblingen
Schmiedenerstraße.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brustkaramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei
Husten, Heiserkeit, Brust- und
Lungenkatarrh.

Setzt in Pack. à 25 Pfg. bei
H. Sahn b. d. Roie, Winnenden.
H. F. Gstein, Schwaibheim.

Winnenden.
Zwei sauber hergerichtete

Zimmer

mit allen Erfordernissen können auf
Jakobi oder früher an eine geordnete
Familie vermietet werden.

Auch habe für den Mieter circa 4 Ar.

Land

beim Hause zum Anpflanzen abzugeben.

Hch. Kleinmann.

Leutenbach.

Unterzeichnete verkauft wegen Todesfall
am nächsten Montag Mittag
1 Uhr in ihrer Behausung eine gut
gewöhnte, melkende



Kuh,

Gelbschek, wozu Liebhaber
eingeladen sind.

Christian Bauer Ww.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Auf den Winnenden Markt
bringe ich wieder

Glaib. Teigschüsseln

à 170 Pfg.,

Maibige zu 1 Mk.

Bitte frühzeitig einzukaufen ehe die
Ware zu diesen Schleuderpreisen vergriffen ist.

Achtet auf Firma:

W. Gabler, Flaschner,
Clebronn.

Landesnachrichten.

Winnenden, 9. Febr. Am Montag
Abend feierte die hiesige Schützengilde ihren Scherz-
Abend im Gasthose zum Hirsch. Eingeleitet wurde
derselbe durch die wohl gelungene Aufführung
mehrerer Szenen eines Zigeunerlagers, dem sich
unter Führung des Zigeunervaters und der Zigeuner-
mutter die Polonaise anschloß. Diese bot durch
die zahlreich vertretenen Masken ein farbenreiches
Bild und gab den Anfang zu dem Tanzvergnügen,
dem unter den Klängen der hiesigen Stadtmusik
den Abend über in ausgedehntem Maße gehuldigt
wurde. Weitere Abwechslung brachten sonstige
Aufführungen (Kasperl-Theater, Verteilung der Fast-
nachtsgeschenke, Morithaten.) Erst in den frühen
Morgenstunden erreichte der Unterhaltungsabend
sein Ende. — Alles in allem kann die Schützen-
gilde mit Zufriedenheit auf diesen Abend zurückblicken,
der gezeigt hat, daß bei gutem Willen und Zu-
sammenhalten auch etwas geleistet werden kann
und daß die Mitglieder, soferne sie nur bei den
Unterhaltungen der Gesellschaft sich einfinden,
sicherlich auch dabei ihr Vergnügen finden werden.
Wenn letztere Ansicht wieder allgemeineren Anklang
finden würde, sollte es uns freuen; es kann dann
nicht ausbleiben, daß die Gesellschaft, zumal nach-
dem sie in letzter Zeit bedeutenden Zuzug neuer
Mitglieder erfahren hat, auch wenn sie nicht mehr
so viel schießt wie früher, doch kräftig blühen
und gedeihen wird.

Winnenden, 8. Febr. Am 7. d. M.
hat unsere Nachbargemeinde Höfen vor seit 16
Jahren daselbst mit viel Geschick und Anerkennung
tätig gewesene Schullehrer Gurr verlassen, um nach
Murrhardt zu übersiedeln, wohin er auf die II. Schul-
stelle befördert worden ist. Vor seinem Abgang wett-
eiferte die ganze Bürgerschaft, ihn auf alle mögliche
Weise noch ihre große Dankbarkeit und Verehrung
fühlen zu lassen. Die bürgerlichen Kollegien begaben
sich am vergangenen Montag in corpore ins Schul-
haus und überreichten dem Scheidenden unter herz-
lichen Dankesworten im Namen der Schulgemeinde

einen wertvollen Regulator als Geschenk. Zugleich
luden sie ihn für den Abend desselbigen Tages zu
einer Abschiedsfeier in die „Krone“ ein, deren Verlauf
deutlich genug zeigte, wie die unbestreitbaren Verdienste
des Abschiednehmenden von jedermann gewürdigt und
anerkannt werden, und wie eng verwachsen sich Ge-
meinde und Lehrer fühlten. Nicht vergessen blieb
dabei, seiner Persönlichkeit das Zeugnis eines fried-
lichen Charakters zu geben, der strenge Unparteilich-
keit in der Schule walten ließ. Auch die Schulkinder
wollten ihrem Lehrer einen kleinen Tribut der Liebe
und Dankbarkeit zollen und verehrten ihm ein schönes
Buch zum Andenken neben unzähligen Kränzen. Aus
der ganzen Art, wie sich die Gemeinde Höfen in diesen
Tagen zu ihrem abziehenden Schullehrer stellte, war
ersichtlich, welche lebhaften Interesse dieselbe an der
Erziehung und Schulung ihrer Jugend hegt, und wie
hoch sie die treue Arbeit eines Lehrers zu schätzen
weiß. Eine Gemeinde, welche so ihren Lehrer ehrt,
ehrt sich dadurch selbst in schönster Weise.

Stuttgart, 7. Febr. Es ist eine neue
Uniformierung der I. Forstwärte beabsichtigt. Dem
Könige sind bereits Proben vorgelegt worden.

Stuttgart, 7. Febr. Ein Aufruf, unterzeichnet
von dem Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, Fürsten
Waldburg-Zeil, Frn. v. Wöllwarth und dem Frei-
herrn v. Herman zu Wain, warnt den Bund der
Landwirte vor der vulgären Agitation gegen den
russischen Handelsvertrag. Man solle im Interesse
einer gedeiblichen Wirksamkeit des Bundes Beschlüsse
erst dann fassen, wenn die Bestimmungen des Ver-
trages bekannt sind.

Stuttgart, 8. Febr. Sicherem Vernehmen
nach wurde dem Württ. Rennverein für dieses Jahr
die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geld-
lotterie in Württemberg erteilt unter gleichzeitiger
Aufhebung der seither stattgehabten jährl. Pferde-
markts- und Volksfestlotterie. Es werden 80 000
Loose à 3 Mk zur Ausgabe gelangen. Der 1. Gewinn
soll M. 75 000 betragen. Die Lose werden kurze
Zeit vor dem Stuttgarter Pferdemarkt ausgegeben.
Den Generalvertrieb hat Eberhard Fezer über-
nommen. Der aus der Lotterie sich ergebende Rein-

gewinn wird 1) zur Prämierung von Pferden, die
anlässlich des Stuttgarter Pferdemarkts als zur
Prämierung geeignet vorgeschickt werden, 2) zur
Hebung der Pferdezuucht in Württemberg und 3)
zur Hebung der Rennen bei Weil verwendet werden.
Die Preise bei der Pferdeprämierung bestehen in
baar Geld; ein Ankauf von Pferden und Wagen
u. s. w. beim Pferdemarkt für die Lotterie findet
nicht statt.

Stuttgart, 7. Febr. Errichtung von Hand-
werkerkammern. Gutem Vernehmen nach hat die Kgl.
Zentralstelle für Gewerbe und Handel zur Zeit einen
Gesegentwurf in Bearbeitung, welcher die Trennung
der Gewerbe- von den Handelskammern, mithin also
die Errichtung besonderer Handwerkerkammern in Würt-
temberg bezweckt. Damit würde ein Vorgang geschaffen,
der überall große Genugthuung hervorrufen würde, (?)
denn es ist nur zu bekannt, daß die Errichtung von
Handwerkerkammern eine Forderung ist, die namentlich
bei den politischen Wahlen den Kandidaten seitens des
Mittelstandes zur Pflicht gemacht wurde. Der Wunsch,
dem Kleingewerbe eine ausgiebigere Vertretung seiner
Interessen zu gewähren, wird auch von den Mitgliedern
der Handelskammern verstanden und gewürdigt. Liegt
es doch auf der Hand, daß die Interessen der Groß-
fabrikanten und Großkaufleute fortwährend mit denen
der kleineren Handels- und Gewerbsleute kollidieren.
So verlangen die letzteren z. B. seit Jahr und Tag
eine Einschränkung des Hausierhandels und Detail-
reisens, während die ersteren lebhaftes Interesse daran
haben, den Absatz ihrer Waren möglichst auf allen
nur denkbaren Wegen auszubeuten. Soviel bis jetzt
über den genannten Gesegentwurf verlautet, sollen
die 8 Handelskammern des Landes: Stuttgart, Heils-
bronn, Ulm, Ravensburg, Reutlingen, Heidenheim,
Rottweil und Calw nach wie vor fortbestehen und
hierzuhin etwa im Verhältnis von 2: 3 Handelskammern
im Lande neu errichtet werden. Beide Korporationen
sollen bis zu 30 Vertreter je erhalten. Ueber den
Wahlmodus verlautet noch nichts Näheres. Wenn
einmal die Handwerkerkammern sind, wird auch die
Errichtung von Landwirtschaftskammern nicht mehr
lange auf sich warten lassen.

Stuttgart, 4. Februar. Das Institut „Pasteur“ in Paris, welches in den letzten Jahren in fast allen Ländern Laboratorien errichtete, hat neuerdings auch in Stuttgart ein solches ins Leben gerufen. Das Laboratorium ist der ständigen Aufsicht der tierärztlichen Abteilung des K. Medizinalkollegiums unterstellt und wird in erster Linie seine Thätigkeit auf Schutzimpfungen gegen den Milchbrand der (Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde, Esel, Maultiere u. s. w.) und gegen den Rotlauf der Schweine ausdehnen. In dem Laboratorium, welches mit allen erforderlichen Apparaten ausgestattet ist, wird die Einimpfung der Pasteurschen Milchbrand- und Rotlauf-Lympho mittels Pravaz-Spritzen erfolgen.

Stuttgart, 8. Febr. Gestern Abend wurde ein Dienstmädchen durch die Geburt eines Knaben im Abort überrascht und darauf mittelst Sanitätswagen in das Kath. Hospital verbracht.

— Große deutsche Jahrausstellung in Stuttgart für Bäckerei, Konditorei und Kochkunst. Mit den Vorarbeiten geht es rüstig vorwärts. Schon ist der Vertrag mit der Stadtgemeinde unterschrieben, wonach die Ausstellung in der Gewerbehalle stattfinden wird. Die verschiedenen Komitees sind auch schon gebildet worden. Die Herausgabe des Katalogs wurde dem offiziellen Organ des Verbandes, der „Allgemeinen Bäckers- und Konditors-Zeitung“ in Stuttgart, übertragen, welche letztere auch ihr Museum von Handwerks-Altertümern (Zunftgeräte etc.) zur Ausstellung bringen wird. Man wird ferner, um den Absatz zu befördern, um Genehmigung einer Lotterie einkommen, wozu die Gegenstände im Werte von 5—7000 M in der Ausstellung selbst angekauft werden sollen. Der Garantiefonds für den hier nicht zu erwartenden Fall eines Defizits ist bereits auf 25 000 M angekauft. Es zeigen sich schon die ersten Anmeldungen.

— In der hiesigen Kaserne ist nun auch ein Fall von Genickstarre vorgekommen, an welcher ein Grenadier aus Biberach gestorben ist.

— Am Dienstag Abend fiel in Feuerbach Werkmeister Schwarz in die Wette und ist infolge der erlittenen Verletzungen gestern Abend gestorben.

Benningen a. N., 6. Febr. Vergangenen Sonntag erstattete Reichs- und Landtagsabg. Vankdirektor Schnaidt aus Ludwigsburg vor seinen Wählern hier eingehenden Bericht über die Verhandlungen des Reichstags während der vergangenen Wochen, vornehmlich über die neuen Steuervorlagen. Schnaidt sprach in seinen Ausführungen insbesondere auch nach dem Sinne der Weingärtner; ebenso gab er etliche Mitteilungen über seine Stellung zu gewissen im kommenden Landtag zur Beratung gelangenden Fragen. Der Vortrag dauerte über 1 Stunde. Von hier aus begab sich Schnaidt zu gleichem Zwecke nach Weibingen.

Heilbronn, 5. Febr. Die Sonntagsnummer der Reich.Ztg. brachte einen vom 1. ds. datierten Bericht aus Stuttgart, wonach das K. Finanzministerium seine untergebenen Ämter angewiesen haben soll, „Zustellungen künstlich unter Umgehung der Schultheißenämter direkt bestellen und Vernehmungen aller Art durch die Kameralämter bewerkstelligen zu lassen.“ Wir sind zu Beseitigung von Irrtümern auf Grund eigener Information veranlaßt, diese Mitteilung dahin zu berichtigen, daß das K. Finanzministerium die in jenem Artikel berührte Erleichterung nur im Verkehr der Finanzbehörden und dem Stadtschultheißenamt Stuttgart angeordnet hat. Wir möchten an diese Nichtigstellung selbst noch die Bemerkung fügen, daß, wenn der „Stuttgarter“ Berichterstatter Recht gehabt hätte, für die Ortsvorsteher vielleicht wohl eine Erleichterung aber zum Nachteil ihrer Ortsbürger geschaffen würde, welche an Stelle ihrer Vernehmung am Wohnsitz, oft zu Tagreisen an den Sitz der Kameralämter, also zu großen Kosten gezwungen würden. Am Sitz der Kameralämter haben Vernehmungen Ortsansässiger auch bisher schon bei diesen Behörden selbst und nicht bei den Ortsvorstehern stattgefunden.

Heilbronn, 7. Febr. In der Angelegenheit Hegelmaier veröffentlicht Freih. von Glücks-hausen im Beobachter folgende Erklärung: „In Bezug auf den Artikel in „Beobachter“ vom 5. Februar 94 bezüglich des Falls Hegelmaier erkläre ich, daß die angebliche Nachricht, ich hätte mich, als im höheren Auftrag kommend, die Anschauungen höchsten Orts kundgebend, bei dem Oberbürgermeister Hegelmaier eingeführt, der Wahrheit entbehrt.“

Kuchen, 7. Febr. Der Schmiedmeister Andreas Seyler ist seit Samstag, seit er bei seinem Tochter-

mann den Geburtstag feierte, spurlos verschwunden. Es kann wohl nur ein Unglücksfall vorliegen.

Rottenburg, 4. Febr. Gestern hatte der Knecht des hiesigen Ochsenwirts das Unglück, in der Brauerei von beträchtlicher Höhe durch das Schachelloch hinabzufallen. Schwer verletzt in das Spital gebracht, starb der etwa 23 Jahre alte Mann heute morgen.

Leonberg, 8. Febr. Bei Müchingen hies. Oberamts stürzte gestern Nachm. in einem großen Steinbruch eine Steinwand ein und begrub 5 Arbeiter, darunter zwei Zimmerleute. 4 derselben wurden tot aus den Trümmern gezogen, einer kam mit einem Beinbruch davon.

Ulm, 7. Februar. Gestern Nachmittag hatte der als Personenschaffner verwendete Güterschaffner Breyger von Ulm mit dem Schnellzug nach Friedrichshafen zu fahren. Zwischen Laupheim und Biberach glitt er auf dem Trittbrett aus und fiel vom Zug. Er wurde später an der Böschung liegend aufgefunden und mit dem nächsten Personenzug hierher gebracht. Er scheint durch den Fall nicht unbedenkliche innere Verletzungen erlitten zu haben.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Febr. In der Budgetkommission des Reichstags besprach heute der Abg. Prinz Arenberg (Zentr.) bei dem Etat für Kamerun die dortigen Vorgänge. Leists Bericht übergehe die Gründe des Ausstands. Zweifellos seien unmenliche Graufakten daran schuldig. Nicht nur sei daher Leists Verhalten auf seinem Posten unmöglich, sondern Leist sei sogar strafbar, wenn ihn nicht bedeutende Gründe entschuldigeten. Der deutsche Name sei durch das dortige Vorgehen geschändet. Geh. R. Kapfer erwiderte: er wolle nichts beschönigen, nichts verschweigen; doch seien weitere Nachrichten noch nicht eingegangen. Anfänglich habe man die Vorgänge für unmöglich gehalten. Sollten sich die englischen Berichte von der Peitschung von 20 Dahomeyweibern in Gegenwart der Männer oder Ähnliches bewahrheiten, so würde Leist der strengsten Abndung nicht entgehen. Es sei sofort ein Beamter zur Untersuchung der Thatsachen nach Kamerun entsandt worden. Bebel: Seit Jahren habe kein Fall so allgemeine Entrüstung erregt. Leist habe die Despotie eingeführt. Er bitte um Aufschluß, ob es zulässig sei, deutsche Marinesoldaten, ohne sie zu fragen, nach Kamerun zu kommandieren, wo die Gefahren des Klimas und anderer Umstände besonders groß seien. Geh. Rat Kopier: Die Dahomeyer seien faktisch gefaßt, aber sofort als die Nachricht davon nach Deutschland gekommen, sei Ordre gegeben worden, sie freizulassen; keiner aber sei in seine Heimat zurückgeführt. Die Dahomeyer seien wie andere Soldaten auch behandelt, nur sei ihnen der Sold in natura geliefert worden. Die Marinesoldaten seien nicht gezwungen worden, nach Kamerun zu gehen, sondern sie meldeten sich freiwillig. Richter: Von Freiwilligkeit könne nicht die Rede sein. Es sei bedenklich, jetzt aktive Mannschaften in die Tropen zu kommandieren; es handle sich doch nur um einen internen Streit in den Kolonien. Weiterberatung am Freitag. — Die Nordd. A. Z. vernimmt, der Entwurf über die Aufhebung des Identitätsnachweises habe die kais. Sanktion erhalten und werde alsbald dem Bundesrat zugehen.

Berlin, 8. Febr. Die Stempelsteuerekommission des Reichstags nahm heute einstimmig den Antrag Gröber an, die Wetteinsätze bei Pferderennen wie Spielanlagen zu behandeln. Die Anträge Singer auf 50 Proz., Richter auf 20 Proz. Steuer für Spielanlagen (Vorlage: 8 Proz.) wurde abgelehnt, die Erhöhung des Steuersatzes auf 10 Proz. wurde angenommen.

Berlin, 8. Febr. Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags beschloß heute, auch für Haser einen Währungslooszuschlag zu verlangen. — Die Budgetkommission d. Reichst. strich die geforderten 18 000 M für ein Lazaret in Dar-es-Salaam.

Berlin, 7. Febr. Die Nat. Lib. Kor. will wissen, im Reichsschatzamt werde eine Abänderung des Weinsteuergesetzes dahin ausgearbeitet, daß nur Flaschenweine von gewissen Preisen an, unter Freilassung der geringeren Produkte, besteuert werden, daneben auch Kunst- und Schaumweine.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Febr. Etat des Reichsamts des Innern. Beim Titel: Auswanderungswesen bringt Bebel den über Hamburg betriebenen Mädchenhandel zur Sprache und rügt, daß dort trotz des Reichsverbots öffentliche Häuser fortbestehen. — Minister v.

Boetticher sagt nähere Prüfung zu und erklärt auf Anregung des Abg. Haffke, daß das Auswanderungsgesetz mit Rücksicht auf die Arbeitslast des Reichstags nicht wieder eingebracht werde. — Zu längeren Debatten geben ferner die Titel: Kommission für Arbeiterstatistik, Statistisches Amt und Reichsgesundheitsamt Anlaß. — Morgen Schwerinestag.

— 7. Febr. Die Anträge Gröber und Ridert betreffend die Sicherung des Wahlgeheimnisses werden nach mehrstündiger Debatte, in der sich nur Konservative und Nationalliberale dagegen aussprechen, in erster Lesung erledigt. Die zweite Lesung wird sofort vorgenommen, aber nicht beendet. Morgen Etat.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 6. Febr. Auf den heutigen Viehmarkt wurden gebracht: 300 Paar Ochsen u. Stiere, 200 Stück Kühe, Kalbeln und Rinder u. 150 Stück Schmal- und Kleinvieh. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht: 250 Stück Milchschweine und 150 Stück Läuferchweine. Der Handel war bei hohen Preisen sehr lebhaft; es waren namentlich auch viele Händler aus Baden auf dem Plage. Verkauft wurden Stiere zu 350—550 M und Ochsen zu 600—1050 M pro Paar, Kühe von 150—400 M, Kalbeln von 200—380 M, Schmal- und Kleinvieh von 80 bis 150 M pro Stück. Auf dem Schweinemarkt wurde Alles verkauft und zwar: Milchschweine zu 30—40 M pro Paar und Läuferchweine zu 35 bis 60 M pro Stück. — Dem gestern stattgefundenen Holzmarkt wurden viele Holzwaren verschiedener Art zugeführt und wurde fast alles zu guten Preisen abgesetzt.

Ca. 1500 Stück Ballseidenstoffe

— ab eigener Fabrik — v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Seid. Masken-Klasse 75 Pf.** p. Met. **Porto- und steuerfrei ins Haus!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (k. k. Hof-) Zürich.

Neue unbestreitbare Beweise über die Heilbarkeit der Lungenschwindsucht!

Während es noch kürzlich für absoluten Schwandel erklärt wurde, wenn jemand zu behaupten wagte, daß die Lungenschwindsucht heilbar sei, ist es heute zur unbestreitbaren Gewißheit geworden, daß dieser zerstörenden Krankheit Einhalt gethan werden kann, wenn die richtigen Mittel angewandt werden. Besonders ist es die Sanjana-Heilmethode, welche auf jahrelange, glänzende Erfolge zurückblicken kann. Personen, die ärztlicherseits aufgegeben waren, sind durch dieses Heilverfahren gerettet worden und erfreuen sich noch heute einer relativ guten Gesundheit. Man lese das nachstehende Zeugnis: An die Sanjana-Company zu Gagam (England).

Geehrte Direktion! Ich kann Ihnen nicht genug danken für die Rettung meiner Frau. Ich hätte Ihnen schon früher geschrieben, wollte aber sehen, ob die Besserung auch Stand hält, was jetzt der Fall ist. Die Ärzte in Deutschland hatten meiner Frau noch 14 Tage Zeit zu leben gegeben, worauf ich mich an Sie wandte, und war meine Frau in 7 Wochen soweit hergestellt, daß sie wieder den ganzen Tag arbeiten konnte. Es ist in weiten Kreisen schon bekannt geworden, und sage ich Ihnen nochmals meinen besten Dank. Mit Hochachtung
Gaulsheim, Post Kemlen (Rheinhausen). Wilh. Rausch.

Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Lungentzündung und andere gefährliche Krankheiten sind oftmals die Folge von nachlässiger Erkältung. Es sollte deshalb in jedem Hause der als ableitende und schmerzübernde Einreibung bekannte Anter-Vain-Expellier vorrätig gehalten werden; umsomehr, als das Mittel billig ist (50 Pf. die Flasche).

Für's Herz!

Der Glaub' an Jesum Christ
Kann Ruh' der Seele geben,
Wenn man beflissen ist,
Nach seinem Wort zu leben.